

(21)

Sage

In Aitenbach sowohl als in der Umgegend findet sich die Sage ein: „In alter, grauer Vorzeit, da noch das Heidentum in den vaterländischen Gauen geherrscht habe, sei Aitenbach ein viel größerer und volkreicherer Ort als jetzt gewesen, sei aber dann zerstört worden und die Einwohnerschaft vertrieben. Einige Zeit darnach wären andere, christliche Einwohner gekommen, hätten da auf den Ruinen sich ihre Wohnungen erbaut und die neue Ortschaft wegen der Lage am Bache und als ehemaligen Wohnsitz der Heiden, Heidenbach genannt, woraus dann der jetzige Name Aitenbach entstanden sei.“ Also die Sage.

Diese Sage weiter ausbeutend hat man sodann behauptet, Aitenbach

(22) sei eine römische Kolonie gewesen, für welche Behauptung das Vorhandensein römischer Strassen in der Umgegend sprechen soll. Allerdings befanden sich römische Strassen in hiesiger Gegend, möglich ist auch, daß schon zur Zeit der Römer an der Stätte des heutigen Aitenbach eine Ansiedlung bestanden habe, aber eine blosse Möglichkeit ist eben noch nicht geschichtliche Wirklichkeit und um so weniger in dem vorliegenden Falle, da außer den berührten Strassen auch nicht die geringsten Spuren oder Überbleibsel aus der Römerzeit jemals hierorts aufzufinden waren.

Will man aber der obigen Sage nicht alle historische Wahrheit absprechen, so sagt dieselbe, wenn man sie der offenbar irrigen Zusätze entkleidet, nichts anderes, als daß Aitenbach in alter Zeit einmal vom Feinde zerstört worden. Wann aber diese Zerstörung geschehen, ob

(23) durch die ungarischen Reiterschwärme im 10ten Jahrhundert oder etwa später beim Einfall des Böhmenkönigs Ottokar oder im Kriege der Bognergrafen mit den Grafen von Ortenburg oder bei einem anderen feindlichen Einfall – das zu bestimmen ist nicht möglich.